

NDB-Artikel

Kilian, *Philipp* Kupferstecher, * 8.7.1628 Augsburg, † 14.10.1693 Augsburg.

Genealogie

V →Wolfgang (s. 5);

Ov →Lucas (s. 2);

B →Joh. Baptist (1623–97), Goldschmied, →Bartholomäus II (s. 1);

- ⚭ 1651 Susanne, T d. Kunstverlegers Elias Lotter;

12 K, u. a. Wolfgang Philipp (s. Gen. 4), →Jeremias I (1665–1730),
Kupferstecher in A.;

Ur-E →Philipp Andreas (s. 4).

Leben

Nach der Lehrzeit bei seinem Vater reiste K. zusammen mit seinem Bruder Johannes nach Italien (1648/50), wo er sich vor allem in Venedig, Florenz und Rom aufhielt. Nach Augsburg zurückgekehrt, genoß er als vielbeschäftigter Porträtist von Fürstlichkeiten, Patriziern und sonstigen bedeutenden Persönlichkeiten große Wertschätzung. Unter den circa 300 wirkungsvollen barocken Arbeiten sind die Bildnisse seiner Brüder Bartholomäus (1685) und Johann (1693), des Tiermalers J. H. Roos (1684), J. Spillenbergers und Sandrarts hervorzuheben. Stilistisch und qualitativ sind sie den Arbeiten seines Bruders Bartholomäus vergleichbar. Wie jener stach K. mehrere Platten zu Sandrarts „Teutscher Academie“. Neben den Porträts nehmen die übrigen Stiche – wie jene teilweise nach Vorlagen zeitgenössischer Künstler – einen bescheideneren Platz ein: Thesenblätter, religiöse Darstellungen und Prospekte.

Portraits

Selbstbildnis mit Bartholomäus II, 1685;

v. Bartholomäus II, 1686;

Schabkunstbll. v. Gg. Christoph K., 1770, u. v. J. G. Seiller.

Autor

Kurt Pilz

Empfohlene Zitierweise

Pilz, Kurt, „Kilian, Philipp“, in: Neue Deutsche Biographie 11 (1977), S. 604

[Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd123380464.html>

1. Dezember 2020

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
